

Über allen Gipfeln
ist Ruh;
in allen Wipfeln
spürest du

2.

kaum einen Hauch;
die Vögelein schweigen im Walde.
Warte nur, balde
ruhest du auch!

Wolfg. v. Goethe (1776. 1780).

8. Reiselied.

- | | |
|---|--|
| <p>1. Durch Feld und Buchenhallen,
bald singend, bald fröhlich still,
recht lustig sei vor allen,
wer's Reisen wählen will!</p> <p>2. Wenn's kaum im Osten glühte,
die Welt noch still und weit,
da weht recht durch's Gemüte
die schöne Blütenzeit.</p> <p>3. Die Lerch' als Morgenbote
sich in die Lüfte schwingt;
eine frische Reisenote
durch Wald und Herz erklingt.</p> | <p>4. O Lust, vom Berg zu schauen
weit über Wald und Strom,
hoch über sich den blauen,
tiefflaren Himmelsdom!</p> <p>5. Vom Berge Vöglein fliegen
und Wolken so geschwind;
Gedanken übersiegen
die Vögel und den Wind.</p> <p>6. Die Wolken ziehn hernieder,
das Vöglein senkt sich gleich;
Gedanken gehn und Vieder
fort bis ins Himmelreich.</p> |
|---|--|
- Jof. Freih. v. Eichendorff.

9. Ausfahrt.

- | | |
|--|--|
| <p>1. Berggipfel erglühn,
Waldwipfel erblühn,
vom Lenzhauch geschwellt.
Zugvogel mit Singen
erhebt seine Schwingen:
Ich fahr' in die Welt!</p> <p>2. Mir ist zum Geleite
in lichtgoldnem Kleide
Frau Sonne bestellt;</p> | <p>sie wirft meinen Schatten
auf blumige Matten;
ich fahr' in die Welt!</p> <p>3. Mein Hutschmuck die Rose,
mein Lager im Moose,
der Himmel mein Bett!
Mag lauern und trauern,
wer will, hinter Mauern:
Ich fahr' in die Welt!</p> |
|--|--|
- Jof. Witt. v. Scheffel.

10. Das Schloß Boucourt.

- | | |
|--|--|
| <p>1. Ich träum' als Kind mich
zurück
und schüttle mein greises Haupt;
wie sucht ihr mich heim, ihr Bilder,
die lang ich vergessen geglaubt?</p> | <p>2. Hoch ragt aus schatt'gen Ge-
hegen
ein schimmerndes Schloß hervor;
ich kenne die Türme, die Zinnen,
die steinerne Brücke, das Tor.</p> |
|--|--|